

Die Glücksspiel-Kommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 35

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Glücksspiel-Kommission

Also die Kommission für die Glücksspiele tagte wieder einmal. Es war eine langwierige Sitzung. Man hatte das pro und contra in Erörterung gezogen, man hatte von der Hebung des sittlichen Volksbewußtseins geredet und von den unerhörten Tragödien, die das Glücksspiel schon heraufbeschworen hatte. Natürlich waren unter den Kommissionsmitgliedern einige, die am eigenen Leibe schon das Acht und Weh dieses Lasters gekostet hatten.

Ja, wenn man aufrichtig sein will, so muß gesagt sein, daß nur einer darunter war, der überhaupt noch nie gespielt hatte.

Eine Zeit lang saßen sie Abend für Abend beisammen und diskutierten. Aber eines Tages mußten sie sich doch entschließen, endgültig darüber abzustimmen und der Behörde ihren Entscheid ankommen zu lassen.

Aber vorher mußten sie noch, wie das in ihrem Programm stand, einen offiziellen Besuch in einer schweizerischen 'Spielhölle' machen.

Sie fuhren also nach Genf in den Kursaal.

Und schauten zu.

Und wurden angeregt, aufgeregt, gereizt und — hingerissen.

Das eine Kommissionsmitglied, dem dies alles so ganz neu war, kannte sich selbst nicht

mehr und stellte den Antrag: Kinder, da wir nun schon mal hier sind, spielen wir auch eins.

Ein Hurra in der Glücksspiel-Kommission. Sie spielten; spielten — eine Nacht — noch eine und eine letzte.

Der Glücksspielnobize hatte gewonnen. Schändlich, skandalös! Auf Kosten seiner Herren Kollegen, die nach Hause um Geld telegraphieren mußten. —

In einem trüben, traurigen Frühmorgens fuhren sie nach Hause, Ueber den wunderschönen Lac Lemán. Sie machten traurige Miénen. Einer unter ihnen aber lachte. Der mit dem Gelde.

Auf dem Schiffe nun, nach dem Essen, kam dem Nobizen die köstliche Idee. Er mußte das Glücksspiel retten, das war schlau. Und so sagte er zu seinen Herren Kollegen:

„Kinder! Eigentlich verdanke ich ja meinen Gewinn Euch, die Ihr mich nach Genf in den Kursaal geführt habt. Daram teile ich mit Euch.“

Und er zahlte jedem seinen Anteil aus. Die Stimmung hob sich. Das Glücksspiel war gerettet. Sämtliche Kommissionsmitglieder stimmten dafür und fanden es durchaus moralisch.

Schüttelreim aus dem Frauenbad

Erst tun im Wasser die Weiber lärmén Und dann in der Sonne die Leiber wärmen.

Aus einem Roman

„... die Freiheit wie ein köstliches Gut an die Lippen drückend, eilte er davon und seine verlassene Braut tauchte gleich einem Unterfeebot in die hochgehenden Wogen getäuschter Hoffnungen unter —“

Luther

Eigenes Drahtnetz

Stanislaugau, 26. August. In den Kämpfen vom 1. bis 5. August haben wir 131,000 Gefangene gemacht, vom 2. bis 3. August 67,000, vom 3. bis 4. August 22,000, vom 4. bis 5. August 75,000, vom 1. bis 2. August 65,000, zusammen 360,000.

Bern. Die sogenannte Jungburschen-Organisation beabsichtigt eine Revision der Bundesverfassung zwecks Herabsetzung des Wählbarkeitsalters der Ständeräte auf das 16. und der Nationalräte auf das 15. Altersjahr.

Solagrande, 10. August. In Krefen des „Popolo d'Italia“ ist man befozt, ob wenigstens genug Winterland zum erobern sei hinter Górz.

Berlin. Im Ausschuß der Alldeutschen sei es bereits zu Tällichkeiten gekommen wegen der Frage, ob man Vorderindien und Hinterindien mit oder ohne Australien und Kanada anneuern wolle.

Zululand. Die Häuptlingskommission ist von ihrer europäischen Kolonialstudienreise hochbefriedigt zurückgekehrt. Sie ist überzeugt, daß ein Kolonialunternehmen in Europa sehr lukrativ werde, wenn man noch einige Jahre kriegen lasse und den übrig gebliebenen Eingebornen das verwüßteste Land überlasse. Ganz wilde Volksstämme haben sie außer in den Hauptstädten fast nirgends getroffen.

Lausanne. Der „Suisse aliéné“ sammelt Unterschriften für eine Dank-Adresse an die Ententestaaten für ihre neutrale Haltung in Sachen unserer Landesverproletianierung.

Die elektrische RIGI-BAHN

führt von **ARTH-GOLDAU** in anerkannt genussvollster, an Ueberraschungen u. **RIGI-KULM** Abwechslungen reichster Fahrt in ca. 1 Stunde nach **Luzern-Goldau-Rigi-Kulm** ca. 1 1/2 Stunde Fahrzeit. — Illust. Beschreibung, Fahrplan u. Karte vom Rigigebiet in allen Verkehrsburéaux, den meisten Hotels und von der Arth-Rigibahn in Goldau gratis. **Frequentierte elektrische Zahnrad-Bergbahn der Schweiz!**

Kein Stossen! Kein Rauch! Kein Dampf! Herrliche Fahrt! Sonntags-Billette ab Samstag Mittag gültig und Gesellschaften besonders ermässigte Preise.

Vertröstung



Mitleidiger: Aber was ist denn die Ursache der schweren Krankheit Ihrer Patientin?
Arzt: Das — findet sich dann beim — Ge-zieren.

Grosse Ersparnisse

erzielt jeder m. Frel's Sicherheits-Rasierapparat. Massiv hochf. versilb. m. 12 Schneiden à la Gillette in f. Etui (v. Abb.) zu nur Fr. 6.55. Rasier-Garnitur m. Apparat u. 12 Schneiden, la Pinsel u. Nickelhülse f. Seife, Becken, auszieh. Facet-spiegel in hocheleg. Etui zu nur Fr. 9.65. Lieferung geg. Nachn. Nichtpass. nehme zur. A. Frei, Stahlw. en gros, Bleienbach-Bern 7



BERN

Fuss-Arzt

Dipl. Spezialist in schmerzloser, sorgfältig. Behandlg. u. Heilung von eingewachsenen Nägeln, harter Haut, Hühneraugen, Warzen etc. — Telephon 1799
A. Rudolf, Bundesgasse 18 vis-à-vis dem Grand Hôtel Bernerhof Manicure — Massagen

Leibchen u. Hosén

für Frauen u. Herren, in Wollé u. Garn zu billigsten Preisen bei **B. Spiess**, Unt. Grabén, Nr. 24, St. Gallén. Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

Fussärztin-Masseuse

Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern



Straussfedern 35—50 cm lg., 3, 4, 5, 6 Fr., breite prima Federn 8, 10 bis 26 Fr. Verl. Sie Auswahl zur Ansicht ohne Kaufzwang. **Fr. Kuster, Luzern**, Kappelgasse. 1525

Handelsschule „Mercuria“

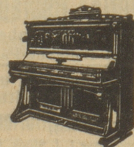
1909 St. Gallén 1916 Sprachen, Buchhaltung Stenographie, Maschinensreiben. Prospekte gratis.

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffermaterial und zwei Rotations-Maschinen versehene

Buchdruckerei **JEAN FREY**
Zürich

Pianos



am vorteilhaftesten im **Pianohaus P. Jecklin Söhne**
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Gummi OTT

Beste Sorten **hygien. Artikel**, auch **echte Neverip** (extrafein). Ferner empfehle **Dauerwäsche, Kragen etc., leicht abwaschbar.** Reiseluftkissen, Gummiabsätze, Spritzen etc. 1374

Für Militär

Wollene Leibbinden
Lungenschützer
Einlage - Sohlen
Katzenfelle
Wasserdichte Stoffe für Westen
empfiehl in bester Qualität 1573
Sanitäts-Geschäft von **R. Angst Wwe**
nur Fischmarkt 1, Basel

Das beste Mittel für Rheumatiker und Gichtleidende, sowie für Kopfschmerzleidende, gegen Schlaflosigkeit etc. ist ein **Bett oder 1 Kissen** aus alpinem Adlerfarnkraut. Eine fertige Adlerfarn-Matratze kostet Fr. 15.—. Ein fert. Adlerfarn-Kissen kostet Fr. 3.—. Alles unter Aufsicht von Herrn Pfarrer Künzle. — Prompter Versand u. gute Bedienung zugesichert, empfehle ich **Phlemonn Kalberer**, Heilkräuter- versand **Wangs** (St. Gallén), 1538

Die schönsten liefert prompt u. billig **Th. Meister**
BERN

Man lasse sich nicht täuschen!

Die vom bekannten Spezialgeschäft in Alpenkräutern **S. Bohard-Sigg** in Thalwil erfundenen und mit so großem Erfolg eingeführten, echten alpinen

Bibernell-Bonbon

find auch bei uns in sämtlichen Filialen zu beziehen. Originalpakete zu 50 Rp. und Fr. 1.—. Besonders in der Sommerzeit sehr beliebt — da keine gewöhnliche Schokolade —

Nach **Hr. Künzli** ist Bibernell das wirksamste gegen Katarrh, Verklebung, Heiserkeit etc. **Kaffeegeschäft „Mercur“**
oder direkt von **S. Bohard-Sigg, Thalwil.** 1272